

Das Gebiet

Die Talauen der Flüsse Wetter, Horloff, Nidda, Nidder und Seemenbach bilden den „Auenverbund Wetterau“, der an eine Hand mit ihren fünf Fingern erinnert. Neben dem namensgebenden Landschaftsschutzgebiet finden sich auch einige FFH-Gebiete, Naturschutzgebiete und das Vogelschutzgebiet „Wetterau“ in der Kulisse der „Weidelandschaft des Jahres 2015“.

Das gesamte Gebiet, zwischen Frankfurt und Gießen in Hessen gelegen, ist etwa 8.200 ha groß. Über die Hälfte der Fläche besteht aus Wiesen und Weiden, dazu kommen insbesondere Ackerflächen, Gewässer sowie Straßen und Wege.

Neben intensiv genutztem Grünland sowie extensiv bewirtschafteten Feucht- und Nasswiesen sind auch einige gefährdete Lebensraumtypen charakteristisch, so z. B. Pfeifengras- und Salzwiesen.

Impressum

Text und Layout: Gerd Bauschmann

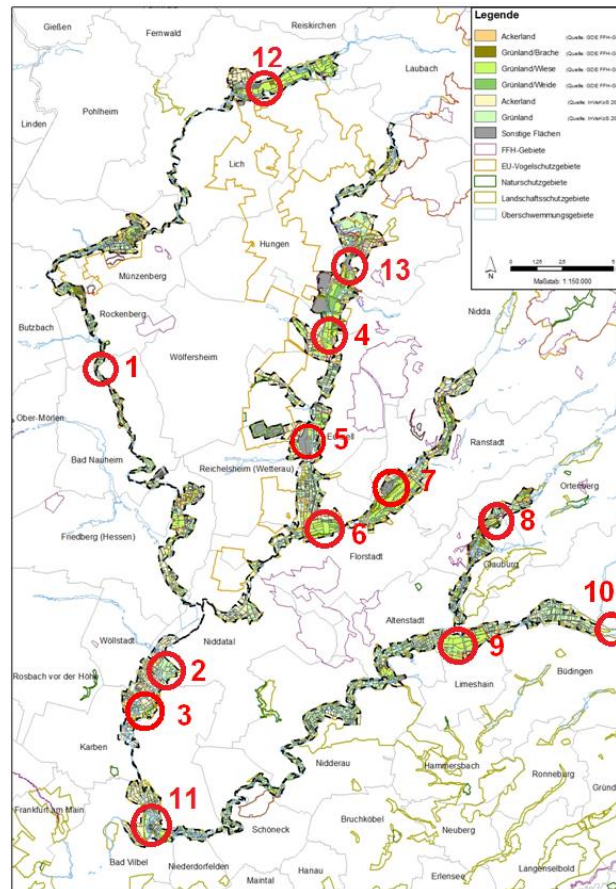
Fotos: Gerd Bauschmann und Archiv Vogelschutzwarte

Herausgeber: Weidewelt e. V. – Verein für naturschutzkonforme Landnutzung durch Beweidung

Jahnstraße 7

D-35580 Wetzlar

© Wetzlar 2015



Nähere Informationen über den Auenverbund Wetterau sowie Beschreibungen der Beobachtungsgebiete finden sich in der Broschüre **Bauschmann, G. (2015): Auenverbund Wetterau – „Weidelandschaft des Jahres 2015“.** Weidewelt e. V., Wetzlar. Sie ist zu beziehen unter www.weidewelt.de.



2015

Auenverbund Wetterau

Wasser rein, Rinder drauf – mit der Fauna geht's bergauf



Vogelarten

Die Wetterau ist der einzige Brutplatz des Großen Brachvogels in Hessen.



Etwa 140 Kiebitzpaare brüten in der Wetterau – über 50% des hessischen Bestandes.

Auch bei der Bekassine brütet mit 40 – 45 Paaren fast die Hälfte des Landesbestandes in der Wetterau.



Über 100 Blaukehlchenreviere wurden in der Wetterau erfasst; auffällig sind die in den Röhrichtbeständen singenden Männchen.

Weidetiere

Die meisten Weidetiere sind Robustrinder, wie Galloways, aber auch Highlandcattle oder Aubrac.



Zur Beweidung eignen sich alte, vom Aussterben bedrohte Nutztierassen, wie z. B. das Rote Höhenvieh.

Neuerdings werden auch Wasserbüffel zur Beweidung von Feuchtflächen eingesetzt.



Pferde, wie die Koniks oder auch Exmoorponys, ergänzen die Rinder bei der Beweidung.

Pflanzen

Die Prachtnelke ist eine typische Vertreterin der Pfeifengraswiesen; nur wenige Standorte finden sich in der Wetterau.



Die Trollblume ist eine Feuchtwiesenart; sie wird auch Butterblume oder Goldranunkel genannt.

Das Breitblättrige Knabenkraut kommt auf ungedüngten Feuchtwiesen der Wetterau noch regelmäßig vor; es ist gefährdet durch Eutrophierung und Trockenlegung.



Der Strand-Dreizack ist ein typischer Salzzeiger der Salzwiesen der Wetterau; vom Vieh wird er wegen seiner Giftigkeit verschmäht.

WEIDEWELT e.V.



Verein für naturschutzkonforme Landnutzung durch Beweidung

WEIDEWELT e.V.

WEIDEWELT e.V.



Verein für naturschutzkonforme Landnutzung durch Beweidung

WEIDEWELT e.V.

WEIDEWELT e.V.



Verein für naturschutzkonforme Landnutzung durch Beweidung

WEIDEWELT e.V.